

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BA PHILOSOPHIE

Personale Informationsmittel

Martin Heidegger

Vorläufiges I-IV

EDITION

- 22-1** ***Vorläufiges I-IV*** : (schwarze Hefte 1963-1970) / Martin Heidegger. Hrsg. von Peter Trawny. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2022. - 441 S. : Diagramme ; 21 cm. - (Gesamtausgabe / Martin Heidegger ; 102 : Abt. 4, Hinweise und Aufzeichnungen). - ISBN 978-3-465-02687-7 (kt) : EUR 48.00 - ISBN 978-3-465-02690-7 (Ln) : EUR 58.00
[#7855]

Mit diesem Band halten wir den (zumindest nominellen¹) Schlußstein eines epochalen Projektes in der Hand, das so umstritten wie unverzichtbar ist, um ein angemessenes Bild jenes Philosophen des 20. Jahrhunderts zu zeichnen, den einige für den größten Denker seiner Zeit halten, andere aber am liebsten ganz aus der Philosophie aussortieren möchten. Die Gründe dafür, sich zu Martin Heidegger in ganz unterschiedlicher Weise zu verhalten, sind bekannt. Als der erste von neun Bänden mit den sogenannten Schwarzen Heften im Jahre 2014 erschien,² intensivierte sich die Heidegger-Debatte noch einmal in durchaus überraschender Weise. Denn diese *Schwarzen Hefte* hatten das Zeug zum Skandal, und sämtliche früheren

¹ Es handelt sich bei dem vorliegenden Band um die Nr. 102. Es fehlen aber noch hier und da ein paar Bände, so zwei Bände mit ausgewählten Briefen und z.B. ***Ergänzungen und Denksplitter*** / Martin Heidegger. Hrsg. von Mark Michalski. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2022 (März). - 806 S. ; 21 cm. - (Gesamtausgabe / Martin Heidegger ; 91). - ISBN 978-3-465-02723-2 (kt) : ca. EUR 78.00. - ISBN 978-3-465-02737-9 (Ln.) : ca. EUR 88.00. - Weiterhin scheint dann nur noch ein Band zu fehlen, der ***Die Stege des Anfangs*** (1944) betitelt ist und die Nr. 71 hat. Vgl.

<https://www.klostermann.de/Buecher/Seite/-/Kategorie/Editionsplan> [2022-01-30].

² ***Gesamtausgabe*** / Martin Heidegger. - Frankfurt am Main : Klostermann. - 21 cm [#3566]. - 94 : Abt. 4, Hinweise und Aufzeichnungen. Überlegungen II - VI (Schwarze Hefte 1931 - 1938) / [hrsg. von Peter Trawny]. - 2014. - 536 S. - ISBN 978-3-465-03814-6 (br.) : EUR 58.00 - ISBN 978-3-465-03815-3 (Ln.) : EUR 68.00. - Rez.: **IFB 15-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz401547256rez-1.pdf>

Debatten über Heidegger, Nationalsozialismus und Antisemitismus wurden nun nochmals aufgenommen.³

Der vorliegende Band⁴ ist wie die übrigen von Peter Trawny herausgegeben worden.⁵ Viele Motive, die sich in den früheren Bänden immer wieder finden, sind auch in den Aufzeichnungen aus den 1960er Jahren vorhanden, beispielsweise in bezug auf das Schweigen. Daß sich inhaltlich bzw. thematisch manches wiederholt, wird niemanden überraschen; auch die sprachliche Form mit den Heidegger eigentümlichen Konstruktionen und Begriffsbildungen entspricht den früheren Bänden.

Wichtig für das Verständnis der Notate, von denen Heidegger offenbar damals schon erwartete, daß sie in irgendeiner Form anderen Lesern zugänglich gemacht würden, erhellt aus dem Titel **Vorläufiges**, der eingangs in Form eines Mottos so aufgegriffen wird: „*Vorläufiges / für die Wenigen / die Verlorenen / die Eingekehrten*“ (S. 5).

Auch in dem vorliegenden Band ist die kritische Auseinandersetzung mit Jaspers zu spüren, von dem er auch hier wieder konstatiert, es werde die Seinsfrage nirgends gefragt und es diene ihm „der Grundriß der Philosophie von Kant als ungeprüfte Zufluchtstätte“ (S. 265). Das ist im Grunde gleichbedeutend mit dem Vorwurf, Jaspers denke nicht radikal und unabhängig genug. An anderer Stelle nimmt er zur Philosophie von Jaspers Stellung, offenbar von jemandem danach gefragt: „Was Karl Jaspers über die großen

³ **Heidegger, die Juden, noch einmal** / hrsg. von Peter Trawny und Andrew J. Mitchell. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2015. - 256 S. ; 20 cm. - (Heidegger-Forum ; 11). - ISBN 978-3-465-04245-7 : EUR 24.80 [#4218]. - Rez.: **IFB 15-3** https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz433610735rez-1.pdf - **Martin Heideggers "Schwarze Hefte"** : eine philosophisch-politische Debatte / hrsg. von Marion Heinz und Sidonie Kellerer. Unter Mitwirkung von Tobias Bender. - 1. Aufl. - Berlin : Suhrkamp, 2016. - 450 S. ; 18 cm. - (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft ; 2178). - ISBN 978-3-518-29778-0 : EUR 20.00 [#4969]. - Rez.: **IFB 17-4** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8692> - **Heideggers Weg in die Moderne** : eine Verortung der "Schwarzen Hefte" / hrsg. von Hans-Helmuth Gander und Magnus Striet. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2017 [ersch. 2016]. - 272 S. ; 20 cm. - (Heidegger-Forum ; 13). - ISBN 978-3-465-04269-3 : EUR 24.80 [#5076]. - Rez.: **IFB 17-3** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8459>

⁴ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1228167796/04>

⁵ Zuvor erschienen zuletzt **Winke I und II** : (Schwarze Hefte 1957 - 1959) / Martin Heidegger. Hrsg. von Peter Trawny. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2020. - 219 S. : Diagramme. ; 21 cm. - (Gesamtausgabe / Martin Heidegger ; 101 : Abt. 4, Hinweise und Aufzeichnungen). - ISBN 978-3-465-01720-2 (kt.) : EUR 36.00 - ISBN 978-3-465-01734-9 (Ln.) : EUR 46.00 [#7187]. - Rez.: **IFB 20-4** <http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10589> - **Vigiliae und Notturmo** : (Schwarze Hefte 1952/53 bis 1957) / Martin Heidegger. Hrsg. von Peter Trawny. - Frankfurt am Main : Klostermann, 2020. - 303 S. ; 21 cm. - (Gesamtausgabe / Martin Heidegger ; 100 : Abt. 4, Hinweise und Aufzeichnungen). - ISBN 978-3-465-01121-7 (geb.) : EUR 49.00 - ISBN 978-3-467-7 (br.) : EUR 39.00 [#6777]. - Rez.: **IFB 20-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10146>

Metaphysiker erzählt – in der Form einer vielerlei kennenden, gescheiterten, moralisierend-existenziellen Psychologie der Philosophen – ist so richtig, daß es nie wahr sein kann, d.h. entbergend verbergend das von der Metaphysik gedachte Selbe in sein Ungedachtes, das ist: das Er-eignen der Befugnis in der es noch verstellenden Weise des Ge-Stells“ (S. 206). Läßt sich hier noch eine Art Auseinandersetzung erkennen, bleibt es im Falle Löwiths bei bloßer Polemik, wenn er ihn als ehemaligen Botanikstudenten apostrophiert und ihn im Grunde philosophisch abkanzelt: „Löwith ist heute noch Botaniker, er sammelt Lese Früchte“ (S. 22).

Interessant ist, daß Heidegger auch auf Günter Grass zu sprechen kommt, der ihn parodiert hatte. Heidegger mokiert sich darüber, daß Zeitgenossen einem „Reporter vom Format des Günter Graß Künstlertum von 'hohem Range““ zuschreiben (S. 23); und er meint, mit bloßen Witzeleien und dem Ironisieren fördere man nur die Gedankenlosigkeit und es treibe „ein grober Nihilismus sein Unwesen hinter der schlecht sitzenden Maske des Antifaschismus“ (S. 26). So werde von den Deutschen als Erneuerung angesehen, was in Wirklichkeit Ausdruck eines destruktiven Nihilismus sei: „Die üblen Schmähungen der 'Graß', die Frechheit dazu und das Rechnen auf öffentliche Zustimmung – dies alles ist schon gut vorbereitet und angetrieben durch das, was zuvor Löwith, Kuhn, Bloch, Lukács [sic], Wiesengrund, Markuse [sic], Horkheimer und Konsorten über Heidegger verbreitet haben“ - so sein Rundumschlag (S. 27).

Heidegger hatte, wie sich in Lorenz Jägers neuer Heidegger-Biographie nachlesen läßt, eine Aversion gegen den von ihm nicht gelesenen Adorno, dieser sei dann doch wohl nur ein Soziologe.⁶ So wird auch seine Ablehnung der empirischen Sozialwissenschaften im vorliegenden Band noch einmal sehr deutlich, wenn er ausführt (siehe auch S. 201):

„Die Verblendung des Denkens durch die Soziologie und die Auffassung der Wahrheit als Verification der Veritas. Die Universalität dieses Vorstellens erlaubt eine grenzenlose Anhäufung von empirischem Material, das zugleich als bestellbarer Bestand für die Lenkung und Planung der Gesellschaft beigebracht wird und fortwährend jeden anderen Anspruch auf eine andere Bestimmung des Menschen überflüssig macht“ (S. 224).

Heidegger schlägt sich im Widerstreit von verifizierbaren Aussagen und dem „dichtenden Sagen“ zweifellos auf die letztere Seite, wovon schon die vielen dichterisch anmutenden Sätze zeugen, die sich zuhauf in seinen Notizbüchern finden. Davon zeugen auch solche Sätze, die offensichtlich die Begriffe in einem unüblichen Sinne verwenden, so daß sie paradox erscheinen: „Das Ereignis ereignet sich nicht“ z.B. (S. 226).

Daran ist naturgemäß sehr viel Problematisches, weil Heidegger das „Sagen“ als solches für „dichtend“ erklärt und behauptet, die „Unterscheidung von Denken und Dichten“ gehöre in die Metaphysik und beirre „die Bestimmung des Denkens aus dem Ereignis“ (S. 225). Heidegger stört sich als

⁶ **Heidegger** : ein deutsches Leben / Lorenz Jäger. - Originalausgabe. - Berlin : Rowohlt Berlin, 2021. - 606 S. : Ill. ; 22 cm. - ISBN 978-3-7371-0036-6 : EUR 28.00 [#7644]. - Hier S. 487. - Rez.: **IFB 22-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11259>

nachmetaphysischer Denker an der Unterscheidung von Denken und Dichten und versucht damit, die Philosophie in eine Richtung zu bringen, in der diese in gewisser Weise wieder verschmelzen. Daraus wiederum folgt wohl auch das oft gleichsam schwebende von Heideggers Notaten, die manchmal mehr zur Meditation und Versenkung einladen als zum Schärfen der Begriffe. Denn das denkende Dichten bedürfe keiner „Ausweisung und Bewahrheitung“, weil es eben nur „weisend“ sei, wohin indes jedes Verständnis von Wahrheit, das mit Verifikation verbunden sei, niemals gelangen könne (S. 226).

Da es sich, was zu wiederholen fast überflüssig sein dürfte, nicht um eine kritische Edition handelt, wird der Text nur zurückhaltend erschlossen, so durch editorische Nachweise der Zitate oder Anspielungen, auf die sich Heidegger bezieht. Abgedruckt sind auch die Stichwortverzeichnisse zu den jeweiligen Heften, die Heidegger selbst angelegt hat. Sie fallen hier teilweise sehr ausführlich aus, aber können von Leser nicht als auf Vollständigkeit zielende Register genutzt werden. Sie dienen der Navigation zu den wichtigsten Stellen und enthalten teilweise auch Namen von für Heidegger wichtigen Autoren bzw. Denkern wie Hegel, Jaspers, Hölderlin...

Heidegger reflektiert und um-denkt sozusagen immer wieder die Gesellschaft seiner Gegenwart als eine vom Ge-Stell geprägte, die auf technische Lösungen setzt, auch im Bereich der Bildung. Hier hält aber Heidegger den angeblichen Bildungsnotstand nur für einen „Ausbildungsnotstand“ als „Rückstand in polytechnisch-ökonomische(r) Erziehung“ (S. 201). Das bedeutet für ihn im Umkehrschluß – und zwar nicht im Sinne eines Pessimismus, sondern als Konstatierung dessen, was ist – für Kunst, Dichten und Denken, daß diese „sich vermutlich nur noch im Abseits und durch Wenige für Wenige retten“ ließen (ebd.). Der auf Wenige zielende Charakter seines Denkens bzw. des Denkens überhaupt wird hier in den Gegensatz gestellt zu all dem, das auf der Basis von Organisationen und Institutionen bewirkt werden kann. Heidegger distanziert es aber auch von törichten moralisierenden Beschwörungen, die lediglich einen Mangel an Denkvermögen demonstrierten (ebd.).

Der Band enthält außer den unter dem Titel **Vorläufiges** präsentierten Heften noch ein Heft *Furchen*, das erst 2020 von Heideggers früherem Assistenten Friedrich-Wilhelm von Herrmann dem Nachlaßverwalter zur Herausgabe übergeben wurde (S. 435). Diese Notate werden als Anhang abgedruckt (S. 369 - 431), einschließlich einiger Beilagen zu diesen *Furchen*. Die *Furchen* werden auch hier sprachspielerisch umkreist, indem sie metaphorisch als „Führen im Weltacker der Sprache“ bezeichnet werden (S. 375). Ich gehe hier nicht weiter auf die teils abenteuerlichen Formulierungskünste Heideggers ein, wonach „Furchen“ z.B. „das Gezüge einer Ruhe des hörenden Wartens im Bergen von Aufgang des Ver-Hältnisses“ seien (S. 379), denn Heidegger sagt selbst, die *Furchen* seien überhaupt nicht „verständlich“: „Die Unverständlichkeit liegt nicht in der Unzugänglichkeit dieses Denkens, sondern an der Kehre des gedachten Zu-Denkenden, die es dem Verstehen entzieht, so daß Verstehbarkeit nicht mehr in den Bereich der

Wahrheit dieses Denkens langt“ (S. 384 - 385). Damit mag es für diesmal sein Bewenden haben.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11289>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11289>